

Zum Tod und Lebenswerk von Schwester Marie Catherine P. Kingbo



Sie starb in Dakar am Montag, den 24. Mai 2021, im Alter von 68 Jahren. **Michèle und Bernd Becker**, Mitglieder in der *africa action*, haben seit 2007 einen engen freundschaftlichen Kontakt mit Schwester Catherine gepflegt; fast jährliche Besuchstreffen in Wiesbaden, Mainz oder im Niger zeugen davon. Während ihrer 15 Jahre in Maradi opferte sie ihr Leben und arbeitete unermüdlich, kreativ und zielstrebig für die Förderung von Frauen, Kinderernährung und Zugang zu Bildung für Menschen aus armen Familien. Ihr Engagement im Niger begann 2006 mit der von ihr neu gegründeten Ordensgemeinschaft **Fraternité des Servantes du Christ** und der Errichtung eines Sozial- und Gesundheitszentrums in DanBako. Einmal in der Woche ist es für mehrere Hundert Frauen geöffnet, die zum Teil bis fünfzig Kilometer Weg auf sich nehmen, um ihre familiäre prekäre Ernährungssituation zu verbessern oder einen einfachen Gesundheitscheck vorzunehmen. Einige Jahre wurden 500 stark unterernährte Kinder mit spezieller Aufbaumahrung der Welthungerhilfe unterstützt. Diese Hilfe der **UN-Organisation** endete leider. Das Zentrum wurde später um eine Nähschule und die Produktion von

Seifen- und Hygieneartikel erweitert. So war es möglich, ab 2008 von Deutschland aus mit den kirchlichen Organisationen **Misereor**, **Missio** und **Kirche in Not**, unseren Partnerorganisationen in Paris und Österreich, sowie dem Bundesentwicklungsministerium und unzähligen Spender*innen neben den Nahrungshilfen auch die Schwesternausbildung und das dringend notwendige Kloster für die Gemeinschaft von 30 Schwestern und Novizinnen, Kindergarten, Primar-Grundschule, Internat, Versammlungsräume, ein Getreidesilo und eine Bäckerei (zur Zeit im Rohbau) zu realisieren.

Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit lag im engen Kontaktaustausch mit über 100 Dörfern des Umlandes von Tibiri, besonders mit den Dorfvorstehern und Imamen; mit ihnen und den Eltern versuchte sie die Regelung für einzelne Dörfer zu treffen, dass weniger Mädchen traditionell früh im Kindesalter verheiratet werden und ihnen zumindest ein geeigneter Schulabschluss ermöglicht wird. Dazu lud Schwester Catherine an mehreren Wochenenden bis zu 300-400 Personen in ihr Gemeinschaftszentrum zu Bildungstagen ein, versorgte und verpflegte die große Gruppe, baute Brücken für die unterschied-

lichen ethnischen Gruppen und Sprachen und stärkte besonders die Rolle der Frauen. Der Erfolg zeigte sich für Schwester Catherine ganz deutlich an der großen unerwarteten Zahl der Teilnehmer*innen.

Sie öffnete gerade auch für junge Mädchen das Schulzentrum mit Internat neben dem Schwesterhaus in Tibiri. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler von 179 im Vorjahr ist zum Schulbeginn 2020-2021 auf 199 angestiegen. Der Sultan war ihr in diesem Projekt ein wohlwollender Unterstützer in einem zu fast 93% islamisch geprägten gesellschaftlichen Umfeld.

Die jährlichen Dürreperioden südlich der Sahara verursachen eine chronisch mangelhafte Ernährungslage. Sie versuchte mit allen Kräften, durch frühzeitige Einlagerung von Getreide, Preisanstiege in Notlagen für die Bevölkerung zu mindern.

In Informationskampagnen über alternative landwirtschaftliche Anbaumethoden zeigte sie Wege der Eigenversorgung auf.

Wir behalten in uns eine lebendige Erinnerung an eine starke Frau, die getragen war von ihrem tiefen Glauben und der mitfühlenden Liebe zu den Benachteiligten im Niger.

Kennwort: NE02 Catherine



Erzieher*innen Training Hosanna, Äthiopien



Eine bunte Mischung von Teilnehmer*innen



Auch Männer werden ausgebildet

Schon im Jahr 2020 stellte die Stiftung **WEITER SEHEN** der *africa action* für die Weiterbildung von Erzieher*innen in der Diözese Hosanna in Äthiopien Gelder zur Verfügung. Entsprechende Seminare in Gambella hatten ein reges Interesse hervorgehoben, denn der Besuch eines Kindergartens bedeutet in diesem Land Vor- und Nachsprechen, keine Spiele, keine freie Entfaltung, Bestrafung mit dem Stock.

Die Montessori-gestützte Ausbildung musste zwar eine coronabedingte Pause eingelegen, doch inzwischen wurden die Kurse wieder aufgenommen. Der zuständige Priester **Abba Amanuel** konnte an den Workshops hospitieren und den guten Verlauf des Trainings bezeugen. Das Training findet sehr positive Resonanz. Zur Fortsetzung des Projektes benötigen wir noch viele Euro.

Kennwort:

ET16 Erzieher*innen Hosanna



Straßenkinder-Projekt Bamako, Mali



Straßenkinder



Das neue Müllauto

Als Modell-Versuch für unterprivilegierte Jugendliche in Bamako, Mali startete ein Programm, um die vielen Schulabgänger ohne Abschluss aufzufangen. Diese jungen Menschen, die sich selbst überlassen sind und keine Zukunftsperspektiven haben, geraten leicht in die Kriminalität, in die illegale Migration oder werden zur Zielscheibe dschihadistischer Kanäle, die ihnen eine "bessere Zukunft" versprechen. Ziel ist die Schaffung einer wirtschaftlichen Interessengruppe, damit sie aktive Bürger werden können, die zur Entwicklung ihrer Gemeinschaft und Gesellschaft beitragen können. So sind 2020 ein Brunnen gebohrt, Solarlampen für den Hof installiert und ein Ernährungsprogramm initiiert worden. Seit Neuestem gibt es ein Mülldreirad, mit dem der Müll von den Bürgern abgeholt und entsorgt werden kann, die dafür einen kleinen Finanzbeitrag leisten.

Begleitet wird diese Projekt von **Jean Kardinal Zerbo**, Erzbischof von Bamako mit seinem Caritasbüro, der Ärztin **Dr. Assitan Soumare** und **Demba Konate**, der mit seinem Verein „*A.E.D.M. Hilfe für benachteiligte Kinder in Mali*“ seinen Landsleuten eine Perspektive bieten möchte.

Kennwort:

MLO1 Straßenkinder Mali



Kostenlose Behandlung Manna Eye Clinic, Kamerun



Die kleine Theresa mit ihrem Papa

In Ihrem Halbjahresbericht beklagt **Frau Dr. Herz**, die Gründerin und Leiterin der *Manna Eye Clinic* in Nkongsamba, dass alle privaten und christlichen Augenkliniken im Land damit werben, dass sie im Namen des Herrn arbeiten, jedoch die Patienten ablehnen, die nicht bezahlen können. Im Gegensatz dazu wird in ihrer Klinik jedem geholfen.

So berichtet Frau Dr. Herz von einem kleinen Mädchen, das sich im Auge verletzt hatte und dem nur in einer anderen Augenlinik geholfen werden konnte. Die Manna Eye Clinic finanzierte sowohl die Operation dort und die Nachbehandlung in der eigenen Klinik sowie Unterkunft und



Augenpatient Derard

Verpflegung und Geld für den Rücktransport ins Heimatdorf. Im zweiten Fall half bei einem 22-jährigen schon blinden Mann mit Grauem Star eine Operation eines Auges, das reduzierte Augenlicht zu retten. Auch hier übernahmen sie alle Kosten, auch für die teuren Augentropfen und die Rückkehr in sein Dorf. Frau Dr. Herz schließt mit den Worten: *"Die zwei oben beschriebenen Fälle stehen für zahlreiche weitere Patient*innen, die wir unentgeltlich behandeln, was nur dank der ehrlichen Verwaltung unserer Einnahmen und der Spenden, die wir erhalten, möglich ist."*

Kennwort:

CM02 Manna Eye Clinic



10 Jahre Augenklinik in Maradi, Niger



Augenklinik Maradi



Augenoperation in Maradi

Erfolgreiche OP-Kampagne für bedürftige Personen

Die Augenklinik liegt in der Diözese Maradi, die den ganzen Osten und Norden von Niger umfasst. Die Finanzierung des Baus und die Ausstattung erfolgte durch das **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)** und der **africa action**. 2011 wurde sie durch die **CADEV (Caritas) Maradi** in Betrieb genommen.

Der Augenarzt des Regionalen Krankenhauszentrums von Maradi wird vom Gesundheitsministerium beauftragt, mit der Augenklinik zusammenzuarbeiten. Der Arzt führt die chirurgischen Eingriffe durch, insbesondere diejenigen, die eine Operation erfordern. Zwei leitende Augentechniker und eine Assistenz-Augenpflegerin arbeiten im Team mit.

Durch die Corona-Pandemie verzeichnete die Klinik in 2020 einen starken Patientenrückgang. Die erzielten Erlöse deckten gerade die aktuellen Betriebskosten. Für die Wartungen von Geräten und Erneuerung der Anlagen hat der Freundeskreis Wiesbaden der

africa action einen größeren Betrag zur Verfügung gestellt. So erhielt die Klinik ein Ausstattungspaket u. a. bestehend aus Katarakt- und IOL-Set, Fremdkörper-Absaugset, kompletter Testglaskasten und Erwachsenen-Testbrille sowie ein elektrisch aufladbares Ophthalmoskop.

Im März und April 2021 fanden chirurgische Kampagnen statt. Insgesamt wurden 100 bedürftige Personen operiert. Dieser Personenkreis verfügt nicht über finanzielle Mittel, sich einer Operation zu unterziehen. Um diese Patienten zu identifizieren, stützte sich das Team auf die Pfarrei von Maradi, die Schwesterngemeinschaft und andere vertrauenswürdige Personen. Darüber hinaus führte das Team Feldeinsätze in den Dörfern und Außenbezirken von Maradi durch, bedürftige Personen zu beraten und Termine für diejenigen zu vereinbaren, die operiert werden konnten. Nach den Operationen reagierten die Patientinnen und Patienten mit Freude, da ihr Sehvermögen zurückkehrte und sie

machten Pläne für ihr künftiges Leben. Der Diözesanleiter von CADEV/Maradi, **Abdoulmoumouni Illo** bedankte sich im Namen der Operierten mit den folgenden Aussagen:

„Diese Katarakt-Operationskampagne war ein Erfolg und ermöglichte es einhundert gefährdeten Menschen in einem bestimmten Alter, ihr Augenlicht wiederzuerlangen. Alle dankten den Spendern und beteten für die Strahlkraft des medizinisch-sozialen Zentrums von Maradi. Diese Aktion für Kataraktchirurgie ermöglichte es auch, das medizinisch-soziale Zentrum und genauer gesagt die Augenklinik bekannt zu machen, um die Patienten über den sozialen Charakter der Einrichtung als Ganzes zu informieren. Tarife für vergleichbare Dienstleistungen in privaten Gesundheitszentren, sind für viele Menschen nicht erschwinglich. Das Zentrum bietet ermäßigte Tarife für Konsultationen und Pflege an, die auch für Bedürftige bezahlbar sind.“

Ist ja mal wieder schön, dass die Zeiten zum Feiern (fast) normal werden

Am 7. Juli 2021 feierte der Freundeskreis Wiesbaden der **africa action** mit Freunden, Aktiven und Interessierten wieder ein Sommerfest. Zahlreiche Personen verbrachten auf der Wiese bei der Kirche St. Michael, Burgunderstr. in Wiesbaden einen fröhlichen, sommerlichen Abend mit Begegnungen und Gedankenaustausch. Natürlich war auch reichlich für das leibliche Wohl gesorgt.



Peter Grella begrüßt die Gäste



Für das leibliche Wohl war gesorgt

Neues Dach für Kindergarten Ampenyi, Ghana



Nach vielen Verzögerungen konnten endlich die Arbeiten zur Vermeidung von weiteren Erosionen an einer Schule/Kindergarten in dem kleinen Fischerdörfchen in Ampenyi an der Küste Ghanas beendet werden. Leider stellte sich heraus, dass das Dach des Kindergartens undicht war, die Fenster und Türen morsch. Dank der Unterstützung der **Kurt und Maria Dohle Stiftung** und der **Stephanschule in Konstanz** waren ein neues Dach mit Regenrinnen, neuen Türen und Fenstern und ein neuer Anstrich möglich. Fleißig unterstützt wurden die Arbeiten dabei von Eltern und Schüler*innen.

Bitte unterstützen Sie diese Schule/Kindergarten weiterhin, sie benötigen noch viele Schulmaterialien.

Kennwort: GH45 Ampenyi



Neue Oberin der Fraternité des Servantes du Christ



Die neue Oberin neben dem Bischof (3.v.l.)

In Tibiri und Dan Bako, der Heimat der Ordengemeinschaft der verstorbenen Schwester Cathérine, wählte der Schwesternkonvent **Schwester Marie Claire Dina Koupaki** zur neuen Generaloberin und **Schwester Marie Félicité Sampo** zur Assistentin sowie **Schwester Marie Thérèse Soalla** und **Schwester Marie Reine Bassene** zu Beraterinnen.



Die neue Oberin Marie Koupaki

africa action / Deutschland e.V. Südwest-Straße 8 50126 Bergheim Postvertriebsstück DP AG Entgelt bez. G 52232

Impressum

Herausgeber: africa action / Deutschland e.V. Südweststraße 8 · 50126 Bergheim

Telefon: 02271 76 75 40

Mail: info@africa-action.de

Web: www.africa-action.de

Redaktion: Christine Knoop | Dr. Gerd Schmidt

Gestaltung: Isabell Blümling | Sigrid Busch-Schmidt

Druck: Graphische Werkstatt Herbert Metzgen

Bildnachweis: Wikimedia Commons, Privat, afrikanische Partner

africa action ist ein eingetragenes und gemeinnützig anerkanntes Hilfswerk für augenkranke und andere behinderte Menschen in Afrika.

Steigende Schüler*innenzahl, Eikwe, Ghana

Die **St. Luke's Inclusive Catholic Vocational/Technical School** in Eikwe konnte ihre Zahl der Schüler*innen, die an einer Berufsausbildung interessiert sind, auf 63 steigern, und es werden zur Zeit die Berufe für Schneiderei, Friseur und Elektronik angeboten. Der Grund dafür liegt in der Tatsache, dass die Finanzierung durch die **Kurt- und Maria Dohle Stiftung** jetzt alle Schüler*innen von den Schulgebühren befreit. Der Träger der Schule, die **Diözese von Sekondi/Takoradi**, ist weiterhin sehr bemüht, die Schülerzahlen weiter zu erhöhen, um auch noch mehr Berufsausbildungen anzubieten.

Kennwort: GH55 Eikwe



Einladung Mitgliederversammlung 2.10.2021 von 12 - 16 Uhr Evangelisches Gemeindezentrum Stadtgarten, 50126 Bergheim

12 Uhr Kleiner Imbiss;

Kurzvorstellung und Gespräche zu einzelnen Projekten;

evtl. Quiz zur africa action;

ab 16 Uhr: Kaffee und Kuchen

bei offenen Gesprächen

Anmeldungen bitte telefonisch bis Donnerstag, den 23.9.21 unter 02271-767540 oder per Mail an kristina.jularic@africa-action.de

14 Uhr Mitgliederversammlung:

- Feststellung Beschlussfähigkeit
- Bericht Vorstand
- Finanzbericht Schatzmeister
- Prüfungsbericht Abrechnung 2020
- Aussprache Berichte
- Entlastung Vorstand
- Mitgliederwahl Stiftung WEITER SEHEN
- Wahl der Kassenprüfer
- Wahl des Wirtschaftsprüfers
- Anfragen, Anregungen, Verschiedenes



Schirmherrin
africa action / Deutschland e.V.

**Heidemarie
Wiczorek - Zeul**

Pax-Bank

IBAN:

BIC:

Konto für Spenden

DE03 3706 0193 0000 9988 77

GENODED1PAX

DZI Spenden-Siegel:
Zeichen für Vertrauen



Kuratoriumsvorsitzender
Stiftung WEITER SEHEN

Prof. Dr. Jürgen Rüttgers

Pax-Bank

IBAN:

BIC:

Konto für Zustiftungen

DE60 3706 0193 0000 3793 79

GENODED1PAX